



Ein „Winter-Igloo“ kann in zwei Stunden erbaut werden. Bis zum Frühling dient er dem Eskimo als Unterschlupf auf seinen Fischzügen.

nun ans Suchen der Kleider und ans Anziehen. Ihre bloßen Füße trippeln über den Teppich aus straffgespannter Walroßhaut, der über einer Streu von Moos, Heu und Tierhaaren liegt.

Während ich in meine Kleider krieche, sehe ich Seccabrano mit der Toilette ihrer Jüngsten beschäftigt, sonst aber ziemlich hilflos ihrer übrigen Nachkommenschaft gegenüber. Soeben nahm sie an der sich sträubenden Ulana die etwas oberflächliche Morgenwäsche mit Spucke vor. Klein-Punnychok hatte die ihre schon hinter sich, ein Klaps und eine Liebkosung mit Mutters Fingern, die zuerst mit der Zunge befeuchtet worden waren. Ein anderes Kleines hockt in einer Ecke und wartet, bis es an die Reihe kommt, die Wartezeit vertreibt es sich durch Tabakkauen — eine Beschäftigung, die, wie

die Eskimos behaupten, die Kinder vor Unheil schützt und ihren Mut stärkt. Schleunigst fahre ich in meine langen Strümpfe aus Kalbsfell mit Pelzfutter und ziehe darüber noch ein Paar Unterbeinkleider aus Sealskin, die ich um meine Taille festbündele; dann ziehe ich meine Mukluks oder Mokassins an, die bis zum Knie reichen, und die aus Renntierfell bestehen, die Pelzseite dieses Mal nach außen gekehrt... Damit stecke ich im richtigen Jägerkostüm, denn heute wollen wir den schlaunen Seehund jagen. Das heißt, Ipnorak, sein Sohn und ein oder zwei seiner Freunde wollen jagen, während ich mitziehe und die geeigneten Szenen kurbele.

Nachdem ich noch ein paar Kleidungsstücke aus Pelz übergezogen habe, kröne ich den ganzen Aufzug durch eine Art von